Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e.V.

die GENO POSITION

Landtagswahl 2026: Genossenschaften gestalten Baden-Württemberg

Landwirtschaftliche Genossenschaften stärken – Regionale Wertschöpfung erhalten

Genossenschaften sind das Rückgrat unserer Landwirtschaft – und brauchen jetzt politischen Rückhalt. Seit Generationen prägen landwirtschaftliche Genossenschaften den Alltag im Agrarsektor Baden-Württembergs. 260 Genossenschaften, getragen von rund 89.000 Mitgliedsbetrieben, bündeln Angebot und Nachfrage, sichern die Marktstellung ihrer Mitglieder gegenüber Handel und Industrie – und stärken so gezielt die kleinteilige Agrarstruktur mit ihrer einzigartigen Vielfalt an Sonderkulturen. Doch dieses bewährte Modell gerät zunehmend unter Druck: Preiswettbewerb, mangelnde Planbarkeit, wachsende gesellschaftliche Anforderungen und immer neue gesetzliche Auflagen belasten die Genossenschaften stark. In diesem Spannungsfeld braucht es jetzt klare politische Signale – für Verlässlichkeit, für faire Rahmenbedingungen und für eine Landwirtschaft, die auch in Zukunft vielfältig, kooperativ und regional verwurzelt bleibt.

Kernanliegen

Landwirtschaft gemeinsam weiterentwickeln – Maßnahmen des Strategiedialogs umsetzen: Die im Strategiedialog Landwirtschaft vereinbarten Maßnahmen müssen jetzt verlässlich und praxisnah umgesetzt werden. Wir fordern: zugesagte Mittel zielgerichtet und unbürokratisch verwenden – für spürbare Verbesserungen in den Betrieben und Genossenschaften. Politische Glaubwürdigkeit entsteht durch konsequente Umsetzung.

Förderung vereinfachen – Antragstellung beschleunigen und entlasten: Die Antragstellung für Förderprogramme ist für viele Betriebe und Genossenschaften ein Kraftakt. Wir fordern prozessorientierte Verfahren, digitale Antragssysteme und eine kritische Überprüfung bürokratischer Vorgaben. Wer Transformation fordert, muss sie auch ermöglichen.

Planungssicherheit schaffen – Investitionen ermöglichen und Strukturen erhalten: Verlässliche Rahmenbedingungen sind die Grundlage für Zukunftsinvestitionen. Wir fordern ein modernes Bau- und Genehmigungsrecht, das tierwohlgerechte Stallneu- und Stallumbauten und betriebliche Weiterentwicklung möglich macht – ohne Strukturbrüche im ländlichen Raum.

Wettbewerbsfähigkeit stärken – Standards angleichen und Fairness sichern: Unsere Genossenschaften und ihre Mitglieder stehen im internationalen Wettbewerb – bei höchsten sozialen, ökologischen und tierschutzrechtlichen Anforderungen. Wir fordern gleiche Regeln und faire Produktionsbedingungen – in Deutschland und auf EU-Ebene. Baden-Württemberg muss diese Position klar vertreten. Beim Mindestlohn muss sich die Landespolitik in Berlin dringend im Sinne der regionalen Versorgung einsetzen – Ausnahmeregelungen für Saisonarbeitskräfte sind überlebensnotwendig für die baden-württembergische Landwirtschaft.

Agarpolitik voranbringen – Umweltleistungen ermöglichen und entbürokratisieren: Die Gemeinsame Agrarpolitik nach 2027 muss entschlackt und funktional gestaltet werden. Wir fordern: keine Renationalisierung, keine finanziellen Kürzungen, praxisgerechte Agrarumweltmaßnahmen mit echten Anreizen und eine tiefgreifende Entbürokratisierung – für Antragsteller ebenso wie für Verwaltungen. Nur so bleibt die GAP wirksam und zukunftsfähig.

Gerne erläutern wir unsere Positionen in einem persönlichen Gespräch.

Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e.V.
Heilbronner Straße 41
70191 Stuttgart

Nikolas Groß
Leiter Public Affairs
Fon: 0711 222 13-26 02
Mail: nikolas.gross@bwgv-info.de